

# Stolz auf Auszeichnung

Max-Planck-Realschule setzt sich überdurchschnittlich für die Berufsorientierung ein

VON UNSERER REDAKTEURIN  
UTE WEHRLE

BAD KROZINGEN. Üblich ist es ja eigentlich, dass Schüler für gute Leistungen eine Auszeichnung bekommen. Im Falle der Bad Krozinger Max-Planck-Realschule lag die Sache etwas anders: Sie darf sich jetzt mit dem Berufswahl-siegel der Landesstiftung Baden-Württemberg, kurz „Boris“, schmücken. Die Landesstiftung attestiert darin der Schule überdurchschnittliche Erfolge im Bereich der Berufsvorbereitung und der Berufsorientierung.

Mit großem Aufwand haben Lehrer und Schüler ihre Aktivitäten auf den Prüfstand gebracht und in einem Katalog zusammengestellt. Was dabei herauskam, bekam höchstes Lob von der Jury, die sich aus Wirtschaft, Schule und Industrie- und Handelskammern zusammensetzte. „Wir waren überrascht, so viel vorzufinden, was nicht zum normalen Lehrplan dazugehört“, sagte Jury-Mitglied Jensen-Peter Olesen von der Firma Litef.

Zunächst einmal verfügt die Schule über ein beachtliches Netzwerk, zu dem der Gewerbeverband mit 80 Betrieben, die Agentur für Arbeit, aber auch die AOK, der Lions-Club und das Bürgermeisteramt gehöre, erläuterte der stolze Rektor, Albert ter Wolbeek.

## Schüler dürfen zwei Praktika machen

Um die Jugendlichen für das spätere Berufsleben fit zu machen, üben Neuntklässler Bewerbungsgespräche mit Videoaufzeichnungen. Deutschlehrer kontrollieren die Bewerbungsmappen. Und ab dem kommenden Schuljahr sind gleich zwei Praktika für die Schüler vorgesehen. Für individuelle Gespräche steht den Jugendlichen Joachim Kollitz von der Agentur für Arbeit zur Verfügung, der in der Schule ein eigenes Büro unterhält. Und dann gibt es noch die Job-Start-Börse, die große Resonanz findet. „Die Schüler



Freude über das Berufswahl-Siegel: Der Vorsitzende des Gewerbeverbandes, Karl-Heinz Burgert, Jens Olesen von der Firma Litef und der Rektor der Max-Planck-Schule, Albert ter Wolbeek (von links).

FOTO: UTE WEHRLE

brauchen Anleitung, um Nischen in der Berufswelt zu erkennen“, ist ter Wolbeek überzeugt. Es müssten ja nicht immer die gängigen Berufe sein, die die Jugendlichen erlernen. Überhaupt würde das Handwerk von Realschülern zu wenig als Chance genutzt, so die Erfahrungen von Karl-Heinz Burgert, Vorsitzender des Gewerbeverbandes Bad Krozingen. Tipps gibt es aber auch von den Mentoren des Lions-Club, die sich um jugendliche Arbeitssuchende kümmern. Die Schüler haben weiterhin die Möglichkeit, Betriebe der Region zu besuchen.

„Hier geht keiner ab, ohne versorgt zu sein“, lautet denn auch der Slogan der Max-Planck-Realschule. Und um sich von

ihrer besten Seite präsentieren zu können, wird den Schülerinnen und Schülern ein Knigge-Kurs angeboten, in dem beispielsweise geklärt wird, welche Kleidung für ein Vorstellungsgespräch passend ist. Geplant ist, dass ehemalige Schüler in den neunten Klassen selbst über ihre eigene Lehre berichten.

„Die Schule hat das Siegel verdient“, zeigte sich auch Olesen überzeugt, der die Urkunde überreichte. Die Bad Krozinger Max-Planck-Realschule wird sich auch weiterhin bemühen, dieser Auszeichnung gerecht zu werden, versichert Albert ter Wolbeek. Denn in drei Jahren wird die Landesstiftung erneut überprüfen, ob das Zertifikat noch berechtigt ist.